

Morbus Crohn

KRANKHEIT kompakt:

Name: Crohn-Krankheit, Morbus Crohn

Definition: Chronisch entzündliche Erkrankung des Darms bei der häufig der letzte Dünndarmabschnitt mitbetroffen ist.

Symptome: Chronische oder wiederkehrende kolikartige Schmerzen, Bauchschmerzen und Durchfälle. Durch Schwellung und Verklebungen der entzündeten Darmwände entstehen Darmverengungen und -verschlüsse, entzündliche Tumoren (Abszesse) und Verbindungen (Fisteln) zu anderen Organen (Blase, Haut). Erhöhtes Darmkrebsrisiko.

Diagnose: Die entzündete Darmschleimhaut lässt sich mit einer Darmspiegelung nachweisen, bei der auch Gewebeproben für die mikroskopische Untersuchung entnommen werden können. Blutuntersuchungen, Röntgen und Computertomografie mit Kontrastmittel.

Therapie: Medikamente, die entzündungshemmend wirken und Teilfunktionen des Immunsystems unterdrücken (z. B. 5-ASA, Cortison), Operation bei Darmverengungen, Fisteln, schweren Verlaufsformen.

Vorkommen/Häufigkeit/Wer ist betroffen: Beginn meist zwischen dem 15. und 30. Lebensjahr oder 60. bis 80. Lebensjahr. Risikofaktoren: M. Crohn in der Familie, Rauchen verdoppelt das Risiko an M. Crohn zu erkranken, auch bei Einnahme der Pille besteht ein erhöhtes Risiko.